Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt".

Abonnementspreis pro Quartal ℳ 1.00 für Eltville und auswärts (ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagnummer bis Montag-Abend, für die Samstagnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter" veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

№ 48. | Eltville, Samstag, den 26. Mai 1917. | 48. Jahrg.

Kriegspfingsten 1917.

Sonniges Fest, wie hast du so oft
Uns Freude und Frohsinn beschieden!
Auch dieses Jahr hatte die Menschheit gehofft,
Wir lebten zu Pfingsten im Frieden.
Es reichte der Kaiser ja seine Hand
Den Gegnern nach allen Seiten,
Wollt' bannen die Leiden für jedes Land,
Wollt' enden das grausame Streiten.

Doch „Nein!" klang es verblendet zurück.
„Wir stellen nicht ein das Morden!
Zertrümmert erst werde der Deutschen Glück,
Bis alles zum Bettler geworden!
Zerschmettert soll werden, was Deuschland geschafft,
Zerstückelt das Reich und — zum Lohne
Für Deutschlands Fleiß und urdeutsche Kraft
Woll'n stürzen wir Staat und Krone!"

Da rief der Zoller sein tapferes Heer:
„Seid stahlhart und ohne Erbarmen;
Nicht üben wir fürder Schonung mehr.
Wir kämpfen mit siegreichen Armen!
Herbei ihr Streiter! Auf Leben und Tod!
Es gilt jetzt des Vaterlands Ehre.
Wir Deutsche vertrauen auf unseren Gott
Und führen den Kampf nur zur Wehre!

Und wie unser sieggewohntes Heer
Viel große Erfolge errungen,
Und unsere Marine auf stürmischem Meer
Die „Herrin der Meere" bezwungen,
So stieg im Luftkampf der deutsche Aar
Im todesmutigen Streite,
Und glänzend stellt sich der U-Boote Schar
Den anderen Kämpfern zur Seite.

Halt aus, mein Volk, zum entscheidenden Stoß
Raff' all deine Kräfte zusammen!
Nun heißt die Parole: „Der Sturm bricht los!"
Schür' kühn der Begeisterung Flammen!
Helft alle als Kämpfer im furchtbaren Krieg,
Helft alle mit Herz und mit Hand,
Bis endlich errungen der letzte Sieg
Und frei unser Vaterland!

F. Troschke.

Drittes Kriegspfingsten.

Kämpfer waren die ältesten Christen, Kämpfer für ihr höchstes Gut, für ihren Glauben. Am Pfingsttage wurden sie heiligen Geistes voll, des Geistes siegreicher Kraft und Zuversicht. Von da an begann, langsam zwar, aber unaufhaltsam ihr Siegeslauf. In ihrem Kämpfen erfüllte sie die Gleichheit eines Geistes, der Berge versetzt, der eine ganze Welt von Feinden überwindet. Sie kannten keinen Unterschied des Ranges und der Geburt, des Standes und des Berufes. In Bedrängnis und Not blieb einer dem andern gleich, allesamt beseelt von heiliger Begeisterung, vom heiligen Willen zum Siege. Der Geist Gottes hatte seine allmächtige Wunderkraft in ihre Herzen gesenkt. Vom ersten Pfingsttage an lebte in ihnen der Geist der Eintracht. Sie waren eins im Glauben und in der Wahrheit, eins in der Hoffnung und im Vertrauen. Fast die ganze damalige Welt trachtete danach, sie mit allen Waffen und Mitteln der Gewalt, des Hasses, der Verleumdung zu vernichten. Aber umsonst erschöpften sich ihre Feinde im Erfinden neuer Qual und Pein gegen sie. Jede neue Verfolgung ward ein neuer Sieg für sie. Keine Mühsal und Entbehrung, kein Leid und kein Tod schreckte sie. An ihrer gottbegnadeten Glaubenstreue brachen sich die Wut und die Uebermacht ihrer Verfolger. Zuletzt triumphierte ihr Geist, der Pfingstgeist, der siegesbewußt jedes Opfer brachte, der alles hingab, um alles zu retten und zu gewinnen, der über den Tod hinaus mit Adlersfittichen in das ewige Leben trägt.

Jedes der christlichen Feste, das wir in diesem Kriege begehen, zwingt uns, seinen Inhalt in seinem Sinn in Beziehung zu setzen zu dem furchtbaren Erleben der Gegenwart. So ergibt sich am dritten Kriegspfingsten der Vergleich unsers Kämpfens mit dem aus der ersten Pfingstzeit. Den damaligen christlichen Kämpfern gleichen die Deutschen an Opfertreue und Tapferkeit, an Heldenmut und Glaubensstärke, an Geduld und Einmut. Wie streiten Sie um eine Sache, die nicht zuschande werden läßt, um ihres Vaterlandes Leben, um ihres Volkstums Zukunft. Siegesgewißheit haben sie wie jene. Der Pfingstgeist der Kraft und der Zuversicht hat in unserem Volke Macht wie einst in den Jüngern Jesu und deren Gefolgschaft.

Es hat lange gewährt, bis die ältesten Bekenner des Christentums ihren Glauben zum Endsiege bringen konnten. Die Zeit schien zuerst ganz und gar gegen sie zu sein. Ihre Gegner im Bewußtsein ihrer erdrückenden Uebermacht, hielten es für unmöglich, daß selbst der zäheste Widerstand der an Zahl und äußern Machtmitteln so schwachen Christenscharen die Zeit überdauern könne. Auch unsere Feinde haben sich lange damit vertröstet, daß die Zeit für sie streite. Jetzt, am dritten Kriegspfingsten, sind sie schon so weit, daran zu zweifeln. Ein Liverpooler Blatt hat gestehen müssen: „Die Zeit, die in den früheren Kriegsabschnitten unser Verbündeter und später unser unsicherer Neutraler war, ist jetzt endgültig in die Reihe unsrer Feinde eingetreten. Können wir in dem Rennen um die Zeit gewinnen?" — Jeder weitere Kriegstag macht es ihnen drüben schwerer, diese Frage noch zu bejahen. Die Lage unsers Hauptfeindes England ist so, daß ihr Ernst ihn erkennen läßt, seine Alleinherrschaft zur See, die er längst nicht mehr aufrechtzuerhalten vermochte, schwinde desto mehr, je länger sein verzweifeltes, aber vergeblich-s Kämpfen auf Frankreichs Boden fortdauert. Wir aber sind am dritten Kriegspfingsten dessen gewiß, daß die Zeit uns mit jeder Stunde dem Endziele näherbringen muß, an dem unser Ausharren gekrönt sein wird und wir die Früchte eines guten, gerechten Friedens einheimsen können.

Das Fest des Geistes ist Pfingsten. Im besonderen Maße ist es das dritte Kriegspfingsten. Denn der Geist gibt in diesem Kriege den Ausschlag. **Der Geist gewinnt** der Geist unsrer Helden draußen und unsrer **Heimarmee** der Geist, der in unsern Feldgrauen, in unsern **Fliegern** und in den Führern und Mannschaften unsrer **U-Boote** wie in jedem Arbeiter hinter dem Schraubstock, in jedem Bauern hinter dem Pfluge, in jeder Frau im **vaterländischen** Hilfsdienste waltet und wirkt. **Der Geist der Kraft und der Zuversicht, die uns die Gewißheit verleiht,** daß Deutschland siegend aus dem **Kriege hervorgehen** muß, ist der deutsche Geist. Der deutsche **Geist ist unser** Pfingstwunder. Hätten wir ihn nicht, so **wären wir** verloren. Aber sein Siegeswille lebt in ihm nur mit Gottes Hilfe und Gottes Gnade. Nur der **Geist,** der Gottes ist, gewährt Dauer und Macht, **der heilige** Pfingstgeist, der unsre Waffe und unsre Wehr, **unser Schutz** und Schirm für alle deutsche Zukunft ist.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Fischgeschäft von Blecker sind zu haben.

Rollmopse	das Stück	zu	Mk.	0.50
Sardellen	das ¼ Pfund	„	„	1.75
Muschelfleisch	„ ¼ Pfund	„	„	0.40
Stockfisch gewässerte	das „	„	„	1.20
Fischpudding in Dosen, per Dose	„	„	„	6.50

Eltville, den 22. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschossen, die Betriebssteuer für 1917 vorläufig nicht zu erheben. Dies betrifft natürlich nur die Gemeindebetriebssteuer. Die Kreisbetriebssteuer ist nach Zustellung der Steuerzettel sofort fällig.

Eltville, den 22. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Viehzählung!

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Vorratserhebung vom 2. Februar 1910 (R. G. Bl. S. 54.) findet **1. Juni ds. J.** wiederum eine Viehzählung statt.

Die Zählung wird durch ehrenamtlich damit betraute Personen vorgenommen und werden die Viehbesitzer angewiesen, die von ihnen zu fordernden Angaben richtig zu machen.

Unrichtige Angaben werden nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bestraft.

Eltville, den 8. Mai 1917.

Der Magistrat.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 24. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Bei Wytschaete und auf beiden Scarpe-Ufern war die Feuertätigkeit bis in die Nacht hinein lebhaft; auch südlich der Straße Cambrai—Bapaume und bei St. Quentin nahm sie zeitweilig zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames erreichte der Artilleriekampf bei Braye und Craonnelle nachmittags große Stärke. Vor Einbruch der Dunkelheit griffen die Franzosen westlich des Gehöftes Froidmont und etwa gleichzeitig auch bei der Mühle von Vauclerc an.

An beiden Stellen wurden sie verlustreich abgeschlagen. Am Winterberg unterband unser Vernichtungsfeuer die Durchführung eines sich vorbereitenden Angriffs.

In der Champagne war die Kampftätigkeit der Artillerie zwischen Neuvy und dem Suippestal in den Abendstunden gesteigert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Walde von Appremont brachen Sturmtruppen eines rheinischen Regiments in die französische Stellung und kehrten mit 28 Gefangenen und 3 Minenwerfern zurück.

Gestern wurden 10 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon zum Absturz gebracht. Leutnant Schäfer schoß seinen 28. und 29. Gegner ab; Leutnant Voß erreichte durch Abschuß eines Feindes die gleiche Zahl von Luftsiegen.

Am 21. und 22. Mai haben die Engländer und Franzosen 5 Flugzeuge im Luftkampf und durch Abwehrfeuer verloren.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Front lebte die Gefechtstätigkeit auf. Oestlich von Tuckum (nahe der Ostseeküste) wurden russische Erkunder vertrieben.

Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 25. Mai 1917. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Wytschaete-Abschnitt und nordöstlich von Armentieres stießen nach starker Feuerwirkung englische Erkundungsabteilungen vor. Sie wurden im Nahkampf zurückgeworfen. An der Artoisfront nahm abends das Feuer zu, vornehmlich nordwestlich von Lens und bei Bullecourt. Bei Loos drangen englische Kräfte in unseren vordersten Graben, aus dem sie durch Gegenstoß vertrieben wurden. An einer räumlich begrenzten Stelle wird noch gekämpft.

Nordwestlich von Bullecourt sind Vorstöße mehrerer englischer Kompagnien vor unseren Stellungen gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Craonnelle und westlich der Straße Corbeny—Pontavert brachen abends nach lebhaftem Feuer einsetzende Teilangriffe der Franzosen verlustreich zusammen. In der westlichen Champagne war die Kampftätigkeit der Artillerie gesteigert.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der gestrige Tag kostete die Gegner 10 Flugzeuge, die im Luftkampf und durch Abwehrgeschütze zum Absturz gebracht wurden.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Erfolgreicher Luftangriff auf England.

WTB. Berlin, 25. Mai. (Amtl.) Eines unserer Marineluftschiffgeschwader unter Führung des Korvetten-Kapitäns Strasser hat in der Nacht vom 23. zum 24. Mai die befestigten Plätze Süd-Englands: London, Sheerneß, Harwich und Norwich mit Erfolg angegriffen. Alle Luftschiffe sind trotz der vervollkommneten feindlichen Abwehrmaßnahmen ohne Verluste und ohne Beschädigungen zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Ueber 4700 Italiener gefangen.

WTB. **Wien**, 25. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gewaltige Ansturm der Italiener gegen die Isonzo-Front führte auch gestern wieder zu einem außergewöhnlichen erbittertem Ringen. In siegreicher Abwehr hielten unsere Truppen stand. Unsere Stellungen wurden ausnahmslos behauptet. Der Nordflügel der italienischen Angriffsarmee wurde abermals gegen die Höhen von Vodice und den Monte Santo vorgetrieben. Besonders wütender und hartnäckiger Kampf um die Höhe 652 südlich von Vodice, die, von den Italienern in den Abendstunden überrannt, in der Nacht aber in stundenlang dauerndem Nahkampf durch unsere Tapferen zurückerobert wurde. Hier und auf dem Monte Santo ließ der weichende Feind Hunderte von Leichen liegen. Die Karst-Hochfläche wurde wieder zum Schauplatz eines groß angelegten Durchbruchversuches. Schonungslos warfen die Italiener ihre Massen gegen unsere Verschanzungen. Mochten diese auch durch die vorangehende Beschießung beträchtlich gelitten haben, unerschüttert kaltblütig empfing dahinter der Verteidiger den Feind. Den ganzen Tag über und vielfach auch während der Nacht wurde auf dem Fajti Hrib bei Konfanjevica und südlich davon bis zum Meere hinab um unsere Stellungen gerungen. Alle Anstrengungen des Feindes blieben vergeblich, nirgends drang er durch. Infanterie und Artillerie teilten sich in den Erfolg des Tages. Am 23. Mai wurden 130 italienische Offiziere und 4600 Mann als Gefangene eingebracht. Ihre Zahl ist gestern beträchtlich gestiegen.

Der Chef des Generalstabs.

Die Engländer bewundern die Zähigkeit der deutschen Soldaten.

Die im April in der Schlacht bei Arras gefangenen Engländer zollen der glänzenden Verteidigung der deutschen Truppen die höchste Anerkennung. Der einfache englische Soldat kann sich zwar im allgemeinen kein Urteil über militärische Leistungen bilden, denn er bewundert aber die Ausdauer und die Zähigkeit der Deutschen, im wahnsinnigen, tagelangem Trommelfeuer auszuharren. Die altgedienten regulären Soldaten und auch ein Teil aus der Kitchenerarmee hervorgegangenen Unteroffizieren zollen der Schneidigkeit, mit der die deutschen Gegenangriffe vorgetragen wurden, ihr uneingeschränktes Lob. Die Offiziere bewundern die im Gefecht gezeigte glänzende Disziplin. Sie wissen, daß Disziplin einen großen Teil des Erfolges bedingt, und sie wissen auch, daß gerade hierin so häufig der englische Soldat versagt und dadurch so viele Mißerfolge und so gewaltige Verluste auf ihrer Seite entstanden sind.

Einführung der Kohlenkarten.

* **Berlin**, 23. Mai. (Frkft. Ztg.) Die Kohlenversorgung der großstädtischen Bevölkerung bildet gegenwärtig den Beratungsgegenstand von Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden. Es soll, wie verschiedentlich berichtet wird, die Einführung des Karten- und Kundenlistensystems beabsichtigt sein. Genaueres wird darüber noch nicht gesagt, aber in beteiligten Kreisen besteht die ernste Besorgnis, daß man bei der Kohlenversorgung in denselben Fehler verfallen könne, der auf anderen Gebieten gemacht wurde, daß man nämlich den sachverständigen Handel ausschaltet. Es scheinen auch organisatorische Absichten zu bestehen, die an und für sich ganz gut sein mögen, die aber bei dem vorhandenen Kräftemangel zu einem Fehlschlage führen müßten. Wenn etwa von einer Zentralstelle aus jeder Haushalt aufgefordert werden solle, seinen Bedarf anzumelden, so würde ein Material zusammenkommen, für dessen Sichtung gar nicht genügend Personen vorhanden sind bezw. würden die dazu herangezogenen Personen auf anderen Gebieten Nützlicheres leisten können. Der sachverständige Handel hat durch viele Jahre hindurch genügend Erfahrungen darüber sammeln können, wie viel Kohle in den großen Städten für den Hausbrand gebraucht wird. Auf dieser Grundlage sollte man die Verteilungsmaßnahmen aufbauen; das würde rascher zum Ziele führen.

Zum Seekrieg.

Neue Opfer unserer U-Boote. 70200 Tonnen versenkt.

WTB. **Berlin**, 23. April. (Amtlich.) 1. Unsere Unterseeboote im Mittelmeer haben von neuem eine große Anzahl Dampfer und Segler von einem Gesamttonnengehalt von 53000 Bruttoregistertonnen versenkt. Hierunter befinden sich der englische Truppentransportdampfer „Transylvania" (14315 Tonnen), der sich in einem Zerstörergeleit befand, ein unbekannter vollbeladener 8000-Tonnen-Dampfer auf dem Wege nach Italien, ein unbekannter englischer Dampfer von 5500 Tonnen mit demselben Ziel; ferner die italienischen bewaffneten Dampfer „Alessandria" mit 11000 Tonnen Weizen für Italien, „Ferrara" (3172 Tonnen) wahrscheinlich mit Munition, der englische bewaffnete Dampfer „Karanga" (4665 To.) auf der Fahrt von Neapel nach Port Said. — 2. Neue Unterseebooterfolge im Atlantischen Ozean und der Nordsee: 4 Dampfer und 5 Segler mit 17200 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a.: Der englische Dampfer „Manly" (2644 Tonnen) mit

---

Im Weltenbrand.

Originalkriegsroman aus ernster Zeit.

von Rudolf Zollinger.

(88. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Er drückte sich den Zwicker vor die weitsichtigen Augen, nahm das Blatt vom Tische und las in seiner holperigen Art, mit vielem Stocken und Räuspern:

„Während auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Lage des deutschen Heeres durch Gottes Gnade eine unerwartet günstige ist, hat auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Feind deutsches Gebiet betreten. Zahlreiche russische Kräfte sind in der Richtung der Angerapp und nördlich der Eisenbahn Stallupönen-Insterburg vorgedrungen. Das Erste Armeekorps hatte den Feind bei Wirballen in siegreichem Gefecht aufgehalten. Es wurde zurückgenommen auf weiter rückwärts stehende Truppen. Die hier versammelten Kräfte haben den auf Gumbinnen und südlich vorgehenden Gegner angegriffen. Das Erste Armeekorps warf den gegenüberstehenden Feind siegreich zurück, machte achttausend Gefangene und eroberte schwere Batterien. Eine zu ihm gehörende Kavalleriedivision warf zwei russische Kavalleriedivisionen und brachte fünfhundert Gefangene ein. Die weiter südlich kämpfenden Truppen stießen teils auf starke Befestigungen, die ohne Vorbereitungen nicht genommen werden konnten, teils befanden sie sich in siegreichem Fortschreiten. Da ging die Nachricht ein vom Vormarsch weiterer feindlicher Kräfte aus der Richtung des Narews gegen die Gegend südlich der Masurischen Seen. Das Oberkommando glaubte, hier Gegenmaßregeln treffen zu müssen, und zog seine Truppen zurück. Die Ablösung vom Feind erfolgte ohne jede Schwierigkeit. Der Feind folgte nicht. Die auf dem östlichen Kriegsschauplatz getroffenen Maßnahmen mußten zunächst durchgeführt und in solche Bahnen geleitet werden, daß eine neue Entscheidung gesucht werden kann. Diese steht nahe bevor. Der Feind hat die Nachricht verbreitet, daß er vier deutsche Armeekorps geschlagen habe. Diese Nachricht ist unwahr. Kein deutsches Armeekorps ist geschlagen. Unsere Truppen haben das Bewußtsein des Sieges und der Ueberlegenheit mit sich genommen. Der Feind ist über die Angerapp bis jetzt nur mit Kavallerie gefolgt. Längs der Eisenbahn soll er Insterburg erreicht haben."

Der Rittmeister hielt für einen Moment inne, und ein tiefer, schmerzlicher Atemzug hob seine Brust, ehe er mit seltsam gepreßter Stimme auch die letzten Worte der Meldung las:

„Die beklagenswerten Teile der Provinz, die dem feindlichen Einbruch ausgesetzt sind, bringen diese Opfer im Interesse des ganzen Vaterlandes. Daran soll sich dasselbe nach erfolgter Entscheidung dankbar erinnern."

Es blieb eine kleine Weile still in dem eichengetäfelten Zimmer. Dann fragte Hertha leise:

„Es ist also wahr? Sie sind die Herren in unserm Lande?"

Da schlug der Rittmeister mit der geballten Faust auf den Tisch, daß Tassen und Gläser klirrend erzitterten.

„Ja, sie sind's! Aber sie sollen es nicht bleiben! In der Kreisstadt läßt schon alles die Köpfe hängen, und verstohlen raunt einer dem andern zu: „Man gibt uns preis, weil man den Blick nur nach Westen gerichtet hält. Man hatte nicht Soldaten genug für uns übrig, aus Sorge, daß es drüben am Rhein zu wenig sein könnten. Man wird uns helfen — gewiß, sobald es sein kann. Inzwischen aber werden wir uns unter der Kosakenknute verblutet haben." — So ging das Gerede, bis ich zuletzt fuchsteufelwild wurde und mit einem Donnerwetter dazwischenfuhr. Es geht mir ja, weiß Gott, auch hart genug an, und ich verstehe auch nicht alles, was da geschrieben steht. Aber das eine weiß ich, daß unserm Kaiser der eine Teil seines Preußenlandes genau so viel wert ist wie der andere, und daß da von kaltherzigem Preisgeben so wenig die Rede sein kann wie von einer falschen Einschätzung der feindlichen Stärke. Unser Herr liebt seine Rominter Heide mit der ganzen Kraft seines Herzens, das weiß ich aus seinem eigenen Munde. Und er ist immer mit besonderer Freude in unsere Provinz gekommen. Da sollte er uns vergessen haben? Ein Narr, der so dummes Zeug schwatzen kann, und ein elender Kerl obendrein!"

(Fortsetzung folgt.)

Lebensmitteln nach England, ein englischer Segler mit Holz nach England, zwei russische Segler mit Kohlen nach England, zwei Segler nach Frankreich und ein unbekannter englischer Dampfer, der aus dem Geleit herausschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wegen Minengefahr gesperrt.

• **Berlin**, 24. Mai. Aus Paris wird gemeldet, daß seit dem 20. Mai die französischen Häfen St. Nazaire, Brest und Cherbourg wegen Minengefahr bis auf weiteres gesperrt sind.

Aus London wird gemeldet: Bei Lloyds wurden für die erste Maihälfte 23 Schiffe englischer Nationalität als überfällig angemeldet.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

+ **Eltville**, 26. Mai. Schon wieder hat einer der tapferen Heldensöhne unserer Stadt das „Eiserne Kreuz 2. Klasse" erhalten. Diesmal ist es der Gefreite Herr Kaufmann Jakob Müller, Sohn des Gärtners Herrn Peter Müller, dem diese hohe militärische Auszeichnung für sein tapferes Verhalten zu Teil wurde. Wir beglückwünschen auch diesen Heldensohn unserer Stadt zu seiner wohlverdienten Auszeichnung.

+ **Eltville**, 26. Mai. Leider haben wir heute schon wieder den Heldentod eines tapferen Sohnes unserer Stadt zu berichten. Dieser Tage fiel im Kampfe um sein Vaterland der Elektrotechniker Herr Josef Germann. Der hoffnungsvolle Sohn seiner Eltern wurde infolge einer Granate verschüttert und erlitt hierbei den Heldentod. Ehre seinem ruhmvollen Andenken. Möge er in Feindesland in Frieden ruhen.

≶ **Eltville**, 26. Mai. (Die zukünftige Fleischration.) Vom Kriegsernährungsamt wird uns geschrieben: In mehreren Tageszeitungen sind Berechnungen aufgestellt worden um nachzuweisen, daß bei dem gegenwärtigen Viehbestande die Möglichkeit gegeben wäre, daß auch nach der neuen Ernte die jetzt vorübergehend gewährten Fleischmengen ganz oder teilweise unbedenklich weiter gewährt werden können, ohne daß die künftige Milch- und Butterversorgung gefährdende Verminderung des Rindvieh eintrete. Von anderen Seiten wird diese Möglichkeit bestritten. Die Frage wird zur Zeit von der Reichsfleischstelle geprüft. Auch der Ernährungsbeirat des Reichstages ist an dieser Prüfung beteiligt und hat einen besonderen Ausschuß eingesetzt, der voraussichtlich in den nächsten Wochen durch örtliche Bereisung der wichtigsten Viehlieferungsgebiete des Deutschen Reiches sich ein Bild vom Stande unserer Viehwirtschaft und damit ein Urteil über die Frage der richtigen Bemessung der künftigen Fleischration verschaffen wird. Die am 1. Juni stattfindende nächste Viehzählung wird hierfür die Grundlage bilden. Die verbilligte Fleischlage wird weiter gewährt, bis die Brotration aus dem Ertrage der neuen Ernte wieder erhöht werden kann, also bis etwa Mitte August 1917. Rechtzeitig vor diesem Zeitpunkte wird die Entscheidung darüber getroffen werden, wieviel Fleisch weiter aus unseren Viehbeständen entnommen werden kann, ohne die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch, Milch und Butter für die Dauer zu gefährden.

⊙ **Eltville**, 26. Mai. Der als Hilfsrichter hier tätige Herr Gerichtsassessor Heeser ist vom 1. Juni ab an die Staatsanwaltschaft in Köslin als Hilfsrichter versetzt worden.

≠ **Eltville**, 26. Mai. Herr Kaufmann Peter Hermanns kaufte das dem Herrn Reinheimer gehörige, in der Schwalbacherstraße, neben dem Amtsgericht belegene Wohnhaus zu unbekanntem Preise.

∞ **Eltville**, 26. Mai. Herr Bäckermeister Franz Edel verkaufte seine in den Distrikten „Freienborn" und „Hanach" belegenen, 33,42 ar großen Weinberge an Herrn Baron Langwerth von Simmern zum Preise 5574 ℳ. Desgleichen verkaufte Herr Edel einen im Distrikt „Wiesweg" belegenen 12,36 ar großen Acker an Herrn Uhrmachermeister Kaspar Rau zum Preise von 2966 ℳ.

≶ **Eltville**, 26. Mai. Der Wasserstand des Rheines ist so hoch, daß der Schiffahrtsverkehr in vollem Umfange ermöglicht ist. Die Bergfahrt verursachte bei dem hohen Wasserstand und seiner starken Gegenströmung genug Aufenthalt und erschwert es den Schleppzügen oft genug, gegen die Strömungen aufzukommen. Die Zahl der berg- und talwärts fahrenden Schleppzüge ist groß. Bergwärts kommen Kohlen, Koks, Briketts, talwärts fahren die verschiedenen Steinarten, wie Braunsteine, Tonsteine, ferner Salz, Sand, Kies, Bretter, Grubenholz, usw. auch rumänisches Getreide. Die Schepplöhne wie auch die Frachtsätze haben ihre Höhe behalten. Vier große Flöße von 200—220 Meter Länge sind in der vergangenen Woche nach niederrheinischen Häfen talwärts geschleppt worden.

⊥ **Eltville**, 25. Mai. An den beiden Pfingstfeiertagen sowie an den Tagen vor und nach diesen Feiertagen werden zu Reisen in Schnell-(D) Zügen Fahrten nur für Entfernungen über 75 Kilometer ausgegeben. Auch die Ausgabe von Fahrkarten für Eil- und Personenzüge kann nur in beschränktem Umfange zugelassen werden.

△ **Eltville**, 24. Mai. (Ausschüsse zur Lösung der Ernährungsfrage.) Auf Einladung des Kreisausschusses versammelten sich am Dienstag im Saalbau Rölz die Bürgermeister, Magistrate, Geistlichen, Lehrer und die Mitglieder der wirtschaftlichen Ausschüsse sämtlicher Orte des Rheingaukreises, um über Ernährungsfragen zu verhandeln. Das Referat hatte Direktor Brauns aus München-Gladbach übernommen, während Bürgermeister Alberti den Vorsitz führt. Ausgehend von der eigenartigen Lage unseres Kreises bei den Ernährungsfragen — er wird als landwirtschaftlicher betrachtet und ist deshalb Selbstversorger —, entwarf der Vortragende ein übersichtliches Bild über den gegenwärtigen und zukünftigen Stand unserer Ernährung. Um vor allen Aufklärung der Bevölkerung und ein festes, einträchtiges Zusammenwirken zwischen Behörde und Einwohnern herbeizuführen, schlug der Redner die Bildung von Kreis- und Ortsausschüssen vor, die eine Verbindung zwischen Behörden und Bewohner sowie den bestehenden Wirtschaftsausschüssen bilden sollen. Die Ausschüsse hätten die Maßnahmen der Behörden und der Wirtschaftsausschüsse zu prüfen und gegebenenfalls auch zu kritisieren, nach Anhörung der Bevölkerung auch Vorschläge zur besseren Sicherung der Ernährung zu machen. Nach einer Aussprache, bei der man allgemein den Vorschlägen des Redners beistimmte, wurden zu Mitgliedern für den Kreishausschuß gewählt: Rektor Hompesch aus Kiedrich als Vorsitzender, Rektor Jansen aus Geisenheim, Hauptlehrer Busch aus Winkel, Gutspächter Fischer von Hof Steinheim und Schlosser Heinrich Kranchcr aus Oestrich. Der Ausschuß wird sofort die Bildung von Ortsausschüssen in die Wege leiten.

× **Eltville**, 26. Mai. In dem Schaufenster des Herrn Ferd. Lamby hier sind z. Zt. 2 von Herrn Bildhauern Ferd. Leonhard modellierte Porträtbüsten aufgestellt. Wir möchten nicht verfehlen, auf diese interessanten Arbeiten aufmerksam zu machen.

Pfingstgebet 1917.

Ob brause, Geist! O ströme Geist,
in das, was deutsch auf Erden heißt!

Entfache groß die Wunderglut
und glüh sie in den deutschen Mut,

daß er erkämpft' mit heil'ger Macht
des Rechts Triumph in letzter Schlacht.

Des deutschen Sieges Pfingstenschein:
Wie herrlich wird dies Strahlen sein!

O Geist des Herrn, dann heil'ge uns
zu Gliedern deines ew'gen Bunds!

Das deutsche Volk heilig-erhellt,
sei Gottes Pfingstvolk in der Welt!

Rheinhold Braun.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur eine preßgesetzliche Verantwortung.)

Eine eigenartige Zuckerverteilung ist von der Stadt bestimmt worden: „Wer 10 Pfund Rhabarber bei Frau Bretz kauft, erhält drei Pfund Zucker". Erstens liegt hierin eine ganz unerhörte Bevormundung, indem bestimmt wird, von welchem Lieferanten ich beziehen soll, zweitens ist die Abgabe von Zucker überhaupt an eine unzulässige Bedingung geknüpft, drittens werden diejenigen, die selbst genug Rhabarber haben, gänzlich ausgeschaltet. Ich kann doch nicht, wenn ich Rhabarber haufenweise im Garten habe, noch 10 Pfund zukaufen, nur um 3 Pfund Zucker zu bekommen!

Hat die Stadt vor, dieses sonderbare Verfahren etwa auch bei Stachelbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Aepfeln ꝛc. anzuwenden?? Ich fürchte, daß außer Frau Bretz wohl kaum einer hierauf zufrieden sein würde.

Ein Eltviller.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville.

Nr. 5334. Mädchenmantel.

Ein Wort über deutsche Kinderkleidung.

Aus altem etwas Neues zu machen, ist jetzt der größte Stolz unserer Hausfrauen und nicht nur abgetragene Frauenkleidung, auch die alten Herrenanzüge können dazu dienen, in Frauen- und Kinderkleidung umgearbeitet zu werden. Die schadhaften Stellen werden dabei wegfallen und nur das Brauchbare wird neu verarbeitet. Auch nebenstehende Vorlage wurde aus einem abgelegten Herrenanzug gewonnen, obwohl man ihm seine Herkunft nicht im mindesten ansieht. Der flotte, zweireihige Mantel erhält Falten im Rücken und einen, durch zwei Knöpfe gehaltenen Riegel. Er kann offen und geschlossen getragen werden. Kragen, Aufschläge und Aermelstulpen stimmen hier mit dem Mantelstoff überein, können jedoch auch aus abstechendem Stoffe genommen werden. Der nette Mantel kann mit Hilfe eines Favoritschnittes von jeder Frau selber gearbeitet werden und ist für 2—13 jährige Mädchen passend. Schnitt in 28, 30, 32, 34, 36, 38, cm halber Oberweite (Länge 57, 64, 71, 78, 89, 101 cm) 70 Pfg. Zu beziehen von der Modezentrale, Dresden-N. 8 H. G.

Mir? oder Mich? Leitfaden zum Gebrauch für Fürwörter. Ein Lehr- und Uebungsbuch für den Selbstunterricht. Gemeinfasslich von R. Ernst. — Verlag: L. Schwarz & Comp., Berlin W. 14. Dresdener Strasse 80. Preis 1,25 ℳ.

Wer die Fürwörter „mir oder mich, Dir oder Dich, Ihnen oder Sie, ihm oder ihn, dem oder den usw." falsch anwendet, oder überhaupt den dritten Fall verwechselt, wird mit Recht als ungebildeter Mensch gelten, der mit der deutschen Sprache auf dem Kriegsfusse steht. Durch ein einziges falsches „Mich", ein unrichtiges „Sie" oder „Ihnen" setzt man sich der Gefahr aus, verlacht, oder in seinem Fortkommen behindert zu werden. — Allen, die sich bewusst sind, falsch zu sprechen und zu schreiben, bietet das Buch Gelegenheit, ihre Bildung zu vervollständigen und ausser vielem Anderen den richtigen Gebrauch der Fälle mühelos zu erlernen. Es ist auch Eltern zum Gebrauch in der Familie wohl zu empfehlen.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochenspielplan vom 27. Mai bis 3. Juni 1917.

Sonntag, 27. Mai. Bei aufgehobenem Ab. „Das Dreimäderlhaus" Anf. 7 Uhr
Montag, 28. Mai. Bei aufgehob. Ab. „Oberon." Anf. 6.30 Uhr
Dienstag, 29. Mai. Ab. B. „Die verlorene Tochter." Anf. 7 Uhr
Mittwoch, 30. Mai. Ab. D. „Der Waffenschmied" Anf. 7 Uhr
Donnerstag, 31. Mai. Ab. B. „Alda" Anf. 6.30 Uhr
Freitag, 1. Juni. Ab. C. „Die Rabensteinerin" Anf. 7.30 Uhr
Samstag, 2. Juni. Ab. A. „Mona Lisa" Anf. 7.30 Uhr
Sonntag, 3. Juni. Nachm. Bei aufgehobenem Abonnement. Auf allerhöchsten Befehl. 6. Vorstellung für die Kriegsarbeiterschaft. „Die zärtlichen Verwandten" Anf. 2.30 Uhr. Zu dieser Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt. Abends. Bei aufg. Abon. 1. Gastspiel des Herrn Eduard Lichtenstein vom Carl Schultze-Theater in Hamburg. „Volendlut". „Bolo" Herr Eduard Lichtenstein als Gast. Anf. 7 Uhr
Montag, 4. Juni. Ab. D. Zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensionsanstalt. 5. Benefiz pro 1917 „Othello" (Trauerspiel) Anf. 6.30 Uhr
Dienstag, 5. Juni. Ab. A. 2. und letztes Gastspiel des Herrn E. Lichtenstein: „Der Graf von Luxemburg." Anf. 7 Uhr „Renee" Herr Eduard Lichtenstein als Gast.

Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis einschließlich 29. Mai hat bereits begonnen, für die Vorstellungen vom 29. Mai bis einschließlich 5. Juni beginnt der Vorverkauf am Samstag, den 26. Mai.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter Dr. phil. **Hermann Rauch.**

Spielplan vom 27. Mai bis 2. Juni 1917.

Sonntag, 27. Mai „Die Prinzessin und die ganze Welt." Anf. 7 Uhr
Montag, 28. Mai. „Wie fesle ich meinen Mann." Anf. 7 Uhr
Dienstag, 29. Mai. „Die Prinzessin und die ganze Welt" Anf 7 Uhr.
Mittwoch, 30. Mai. Gastspiel von Mitgliedern des Schauspiel-Hauses in Frankfurt a. M. Zum 1. Male: „Der Scheiterhaufen." Anf. 7 Uhr
Donnerstag, 31. Mai. Letzte Vorstellung. „Die Prinzessin und die ganze Welt." Anf. 7 Uhr
Freitag, 1. Juni. Geschlossen.
Samstag, 2. Juni. Beginn der Sommerspiele. (Leitung Curt von Möllendorff.) „Das Glücksmädel." Anf. 7 Uhr

Der heutige Tagesbericht.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 26. Mai (Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Kämpfe bei Loos endeten mit völligem Zurückwerfen des Gegner aus unseren Gräben; Gefangene mit Maschinengewehre wurden eingehalten.

Das Artilleriefeuer war wie an den Vortagen auf beiden Scarpe-Ufern lebhaft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames wurde südlich von Pargny mit geringem eigenen Verlust ein Angriff durchgeführt, der unsere Stellungen erheblich verbesserte. In kraftvollem Anlauf überrannten die aus Schlesiern, Mecklenburgern, Schleswig-Holsteinern und Hanseaten bestehenden Sturmtruppen den Gegner, machten **14 Offiziere, 530 Mann** zu Gefangenen und erbeuteten 15 Maschinengewehre und viel Gerät. In den gewonnenen Linien wurde ein französischer Gegenangriff glatt abgewiesen.

Im Westteil der Champagne brachen nach heftiger Artilleriewirkung, die sich nachmittags zum Trommelfeuer steigerte, starke Angriffe gegen unsere Stellungen südlich und südöstlich von Nauroy in 4 Kilometer Breite vor. Im **Nahkampf wurden die Franzosen geworfen**, durch Gegenstoß Einbruchsstellen gesäubert. Nach dem Mißlingen des ersten Ansturms setzte der Feind **zwei weitere Angriffe** ein, die gleichfalls **scheiterten**.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Nach erfolgreicher Streife bewarf eines unserer Luftgeschwader an der Südküste Englands **Dover und Folkestone** mit Bomben.

Auch über dem Festlande zeitigten Fernflieger gute Ergebnisse. In zahlreichen Luftkämpfen büßte der Feind gestern **20** Flugzeuge, ein Weiteres durch Abwehrfeuer ein.

Leutnant **Allmenröder** schoß seinen 19. und 20 Gegner ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Düna und Beresina sowie an der Bahn Zloczow-Tarnopol bis ins Karpathenvorland und im Grenzgebirge der Moldau war bei guter Sicht die Feuertätigkeit lebhafter als sonst.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kathol. Kirchengemeinde.

Sonntag, 27. Mai

6.30 Uhr Frühmesse.
8.45 Uhr hl. Messe.
10 „ Hochamt. (Kollekte für Martenhausen.)
2 Uhr Vesper.
4 Uhr Beichtstuhl.
6 „ Maiandacht

Pfingstmontag wie oben. Kollekte für die Fronleichnamsprozession.
2 Uhr Maiandacht

An den Werktagen:

6.15 Uhr Frühmesse
7 Uhr Pfarrmesse.
8.00 Uhr hl. Messe.
8 Uhr abends, Maiandacht bis Donnerstag;
Freitag Kriegsandacht. Donnerstag nachm. 5 Uhr Beichtstuhl.
Quatemberwoche.

Elisabethenkapelle (Krankenhaus.)

Sonntags:
7 und 8 Uhr hl Messe.

Werktags:
6.45 Uhr hl. Messe.
7.15 Uhr hl. Messe.
Täglich 5.30 Uhr Andacht.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Zu einer eingehenden Aussprache und Belehrung über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit Nikotin laden wir die Bezieher von Nikotin und Schmierseife auf

Mittwoch, den 30. Mai,
nachmittags 2½ Uhr

nach Rüdesheim (Saalbau Rölz) hiermit höflichst ein.

4782] **Der Vorsitzende: K. Ott,**
Kgl. Oekonomierat.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Eltville und Umgegend mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab ein großes

Sarg-Lager

führe und Särge in **Tannen-, Eichenholz** und **Zink** stets in großer Auswahl und allen Preislagen am Lager halte.

Zugleich mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich Transporte von Leichen nach auswärts und nach hier, sowie auch ganze **Beerdigungen zu billigsten Berechnungen** nach Vereinbarung übernehme. Bei vorkommenden Trauerfällen halte ich mich bestens empfohlen

Hochachtungsvoll
Jos. Bröhl,
Sarg-Lager,
Marktstrasse 6.

[4668]

Altblei

zu kaufen gesucht.

Jean Rüther,
Elektr. Fabrik,
4707] Eltville.

ABT-ALBUM

15 der schönsten Lieder
für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung, geheftet 1.25 Mk., gebunden 2.50 Mk.

Enthält u. a.: Gute Nacht, du mein herziges Kind, Waldandacht, Lindenwirtin.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrags postfrei. Verlag von

P. J. Tonger, Köln am Rhein.

Flaschen-Papier

in allen Farben wieder eingetroffen
Alwin Boege, Papierhandlung.

Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen
2 Milliarden 270 Millionen Mark.
Kriegsversicherung
mit **alsbaldiger** Auszahlung der **vollen** Summe im Todesfall. [3820
Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Vertreter **Joseph Fellmer,** Eltville.

Ia. Schmier-Fett

schwimmend und teerölfrei
für Maschinen und Wagen
wieder vorrätig, per Kilo Mk. 1.75.
Mengen bis 50 Kilo ohne Freigabeschein lieferbar.

H. J. Kirschhöfer,
Oel- und Fett-Fabrik,
655] **Schierstein a. Rhein.**

Grosser Kriegsatlas

1917

20 dreifarbige Karten
Reich beschriftet

Preis gebunden 2 Mark
Klar und genau

Inhalt.

1. Nordwestrussland	1:2000000
2. Südwestrussland	1:2000000
3. Rumänien	1:1000000
4. Ostende-Arras	1:315000
5. Laon-Reims	1:250000
6. Reims-Verdun	1:250000
7. Toul-Nancy	1:250000
8. Colmar-Belfort	1:250000
9. Mazedonien m. einer Karte von Saloniki	1:750000
10. Aegypten	1:1400000
11. Europa	
12. Grossbritannien u. Irland	
13. Italienisch. Kriegsschaupl.	
14. Albanisch-griechische Grenze. Valona. Korfu	
15. Strasse v. Calais (Str. v. Dov.)	
16. Dardanellen-Strasse	
17. Kaukasusfront	
18. Paris und Umgebung	
19. London und Umgebung	
20. Griechische Teilkarte: Athen-Larissa.	

Handlich und dauerhaft in Taschenformat gebunden **Preis 2 Mark.**

Zu beziehen durch:

Alwin Boege,
Verlag des „Rheingauer Beobachter".

Gedenkblatt.

Eine bleibende Erinnerung an

liebe Gefallene,

herausgegeben vom Kunstverlag Paul Ant. Müller-Stuttgart,

sollte in keiner Familie fehlen, die dem Vaterland ein Opfer gebracht.

Preis Mk. 1.75

Alleinvertrieb für Eltville und Umgegend:
Geschäftsstelle des
„Rheingauer Beobachter"
Alwin Boege, Buchdruckerei, Eltville a. Rh.

Ansichtssendungen gestattet.

Brief-Kassetten
Bilderbücher
Malbücher
Spielkarten
Schüleretuis
empfiehlt
Alwin Boege,
Papier- und Schreibwarenhandlung.

Zwei große und zwei kleine
Kaninchen
zu verkaufen. [4784
Wo? zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Eine gesunde, hochträchtige
gute Milchkuh,
Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. **Nur an Privatmann.** Wo? zu erfragen im Verlag ds. Blattes.

Reinrassiger weiblicher
Wolfhund
6 Monate alt, sehr wachsam und klug, tadelloses Tier,
zu verkaufen bei
C. Jung, Eltvillerlandstr. 2,
4784] Erbach.

Weingroßhandlung in Eltville sucht für sofort braven
jungen Mann
in die kaufmännische Lehre.
Bewerbungen sind a. die Exped. ds. Bl. unter **W. K.** z. richt. [4791

Suche kinderliebes
Hausmädchen,
welches nähen kann. [4785
v. Oetinger,
Erbach i. Rhg.

Eine tüchtige
kaufmännische Kraft,
Kaufmann o. Kontoristin
per sofort gesucht. [4783
Selbstgeschriebene Off. erb. an
Balth. Reß,
Weingutsbesitzer,
Hattenheim.

Tüchtiger
Fuhrmann
für dauernd gesucht [4774
Chemische Fabrik, Winkel.

Zum Selbstbesohlen
geprüftes
Leder für Sohlen
gut imprägniert, liefert in Tafeln zu 3½ bis 4 Pfd., 5—6 Millimeter dick und etwa 55:45 cm groß, 6—7 Paar Sohlen, das Pfund zu 3 Mk., per Nachnahme. **Probeplatte** Mk. 12.25 frei Porto und Verpackung. [4787b
Heinrich Langer,
Heidenau—Dresden.

Wenig gebrauchter
Gartenschlauch
30 m, mit eiserner Walze, verkaufen. 147
Taunusstr. 19 p.

Ein gebrauchtes
Pianino
zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote an den Verlag ds. Bl. erbeten.

Gebrauchte
Weinkorken
jedes Quantum kaufen
Weitlauff & Peil,
Eltville,
4690] Friedrichstraße 14.

Zigaretten
direkt von der Fabrik:
Originalpreisen
100 Stück Zig. Kleinverk. 1,8 ℳ 1.6
mit Hohlmundstück
100 Stück Zig. Kleinverk. 3 ℳ 2.5
100 „ „ 4,2 ℳ 3.2
100 „ „ 6,2 ℳ 4.5
mit Goldersatzmundstück
Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.
Unter 300 Stück wird nicht abgegeben.
Goldenes Haus **Zigarettenfabrik**
G. m. b. H.
Köln, Ehrenstrasse 34

Metallbetten an Priv. Kat. frei.
Holzrahmenmatr., Kinderbetten
Eisenmöbelfabr. Suhl i. Th.

3 bis 4 Zimmerwohnung
im Herrschaftshaus, auch mit Laden u. Schaufenster Erdgeschoß oder 1. Stock sogleich oder später zu vermieten. [47
Näh.: **Wörthstraße 26, 1**

Eine schöne
3-Zimmerwohnung
für sofort oder später zu vermieten. [47
Taunusstr. 29.

In Eltville oder größerem schön gelegenen Orte der Umgegend wird ein
Landhaus
mit etwa 6 Zimmer und Nebenräume möglichst mit großem Garten zu kaufen gesucht. Off. unt **K. H.** an d. Exped. ds. Zt. [476

Wo ist Villa, Herrschaftshaus, Landhaus, ferner Anwesen für Geflügelzucht oder landwirtschaftliches Objekt zu verkaufen. Besitzer schreiben an **Hermann Krause** postlagernd **Darmstadt.** [47

Heirat.

Bankbevollmächtigter, 25 Jahre, kath., in sicherer Stellung, wünscht junge Dame vom Lande, aus nur gut kathol. Familie mit entsprechendem Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Ausführliche Mitteilungen womöglich mit Bild unter **Z. W. 16** an den Verlag dieses Blattes erbeten. Größte Verschwiegenheit Ehrensache. [47

Evg. Kirchengemeinde des oberen Rheingaus,
Sonntag, den 27. Mai.
Heil. Pfingstfest.
9.30 vorm. Gottesdienst, Beichte u. hl. Abendmahl in der Pfarrkirche zu Erbach.
2.15 Uhr nachm. Gottesd. in der Heilandskapelle z. Niederwalluf.
Pfingstmontag.
9.30 Uhr vorm. Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach.